



**Klinikum Schaumburg  
Kreis Krankenhaus Rinteln**

# QUALITÄTSBERICHT 2015

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V  
für das Berichtsjahr 2015

Erstellt am 31.12.2016





## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....</b>	<b>8</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	9
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	17
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	19
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	20
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	20
A-10	Gesamtfallzahlen.....	20
A-11	Personal des Krankenhauses .....	21
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	37
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	48
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</b>	<b>49</b>
B-1	Innere Medizin .....	49
B-2	Neurologie .....	63
B-3	Allgemeinchirurgie .....	72
B-4	Schulter- und Gelenkchirurgie .....	82
B-5	HNO KKR .....	91
B-6	Anästhesie und Intensivmedizin.....	98



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>103</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	103
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate.....	103
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a.F.).....	123
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a.F.).....	124
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	124
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	124
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V (a.F.) .....	124
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 SGB V (a.F.).....	125
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>126</b>
D-1	Qualitätspolitik.....	126
D-2	Audits .....	127
D-3	Risikomanagement .....	128
D-4	Meinungsmanagement.....	128
D-5	Projektorganisation.....	129



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## - Einleitung

### Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

**Funktion:** Mitarbeiterin QM  
**Titel, Vorname, Name:** Claudia Zehrer  
**Telefon:** 05721/701-226  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [c.zehrer@krankenhaus-bethel.de](mailto:c.zehrer@krankenhaus-bethel.de)

### Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

**Funktion:** Geschäftsführerin  
**Titel, Vorname, Name:** Bettina Geißler-Nielsen  
**Telefon:** 05721/701-201  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [bettina.geissler@krankenhaus-bethel.de](mailto:bettina.geissler@krankenhaus-bethel.de)

### Weiterführende Links

**Link zur Homepage des Krankenhauses:** <http://www.kkh-rinteln.de>

**Link zu weiterführenden Informationen:** <http://www.kkh-rinteln.de>

Link	Beschreibung
<a href="http://www.kkh-stadthagen.de">http://www.kkh-stadthagen.de</a>	
<a href="http://www.krankenhaus-bethel.de">http://www.krankenhaus-bethel.de</a>	
<a href="http://www.klinikneubau-schaumburg.de">http://www.klinikneubau-schaumburg.de</a>	



Frankfurt am Main, im Dezember 2016

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir arbeiten für Menschen und darum kommt der Qualität unserer Arbeit eine ganz besondere Rolle zu. Denn diese Qualität hat unmittelbare und existenzielle Auswirkungen auf das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Patienten und Bewohner.

Die Qualitätspolitik ist daher zentraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung und Unternehmenskultur. Ein zentraler Dienst „Qualitätsmanagement“ unterstützt unsere über 100 Einrichtungen bei der Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen und den entsprechenden Richtlinien. Über 30 Qualitätsmanagementbeauftragte gibt es in unseren Einrichtungen. Darüber hinaus sind ca. 135 Mitarbeitende als AGAPLESION Auditoren geschult, um die Einhaltung von Qualitätsrichtlinien zu überprüfen und bei der Umsetzung kollegial zu unterstützen. Im Jahr 2015 wurden über 100 AGAPLESION übergreifende Audits durchgeführt. Dazu kommen zahlreiche interne Audits, die die Einrichtungen zur Qualitätsverbesserung einsetzen.

Jeweils sechs zentrale Maßnahmen, unsere Sixpacks zur „Patientensicherheit“ und „Hygiene“, hat AGAPLESION als Mindeststandard definiert und in allen Einrichtungen umgesetzt. Sie wurden von der AGAPLESION Lenkungsgruppe Qualitätspolitik zusammen mit den Spezialisten der Lenkungsgruppe Risikomanagement sowie der AGAPLESION HYGIENE, Institut für Hygiene und Umweltmedizin zum Beginn des Jahres 2015 entwickelt.

Darüber hinaus sind in unseren Krankenhäusern über 100 medizinische Zentren fachspezifisch zertifiziert. Hinter jeder einzelnen Zertifizierung stehen Prozesse der systematischen Einführung, der Umsetzung und Aufrechterhaltung von Qualitätsvorgaben.

Doch am Ende geht es immer darum, eine Qualitätspolitik mit Leben zu erfüllen und sie in der täglichen Arbeit umzusetzen. Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden im Konzern, egal in welchem Beruf oder in welcher Funktion, diesem Ziel verpflichtet sehen.

Mit freundlichen Grüßen



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Dr. Markus Horneber  
Vorstandsvorsitzender  
AGAPLESION gAG

Jörg Marx  
Vorstand  
AGAPLESION gAG



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in dem vorliegenden Qualitätsbericht geben wir Ihnen einen umfassenden und detaillierten Einblick in die Arbeit unseres Krankenhauses. In verständlicher Form informieren wir Sie über unsere Leistungsschwerpunkte sowie die apparative und personelle Ausstattung unseres Hauses.

Der Qualitätsbericht kann Patienten und Angehörigen sowie Vertragsärzten als Entscheidungshilfe bei einer notwendigen Krankenhausbehandlung dienen. Für Kostenträger ist er eine hilfreiche Informationsquelle zur Bewertung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität eines Krankenhauses.

Es ist unser Anspruch, die Anforderungen und Erwartungen unserer Kunden an den Krankenhausaufenthalt bestmöglich zu erfüllen. Dies erfordert eine hohe Bereitschaft unserer Mitarbeiter zum täglichen Lernen und eine entwicklungsorientierte Organisation. Wir unterstützen diesen Prozess durch Instrumente des Qualitätsmanagements wie Befragungen, interne und externe Audits sowie Zertifizierungen. Dazu gehört es selbstverständlich, sich auch kritischen Rückmeldungen zu stellen, Althergebrachtes zu hinterfragen und sich an den Besten zu orientieren.

Durch das Zusammenwachsen der drei Krankenhäuser im Schaumburger Land zum neuen AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG wird dieser Prozess befördert. Gemeinsame Gremien, Arbeits- und Projektgruppen haben das Ziel, für unsere Kunden in den drei Krankenhäusern einen abgestimmten und gleichermaßen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Gemeinsam arbeiten wir an einer noch besseren und patientenorientierteren Versorgung der Schaumburger Bevölkerung.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Qualitätsbericht einen hilfreichen Einblick in unsere Angebote und Leistungen geben zu können. Sollten Sie dennoch Fragen haben, wenden Sie sich sehr gerne an unsere Qualitätsmanagementbeauftragte Elke Lampe unter der Telefonnummer (05721) 701 680 oder per Email: [e.lampe@krankenhaus-bethel.de](mailto:e.lampe@krankenhaus-bethel.de).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführer Bettina Geißler-Nielsen, Diana Fortmann und Dr. med. Achim Rogge ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Achim Rogge  
Sprecher der  
Geschäftsführung

Bettina Geißler-Nielsen  
Geschäftsführerin

Diana Fortmann  
Geschäftsführerin



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### Krankenhaus

**Krankenhausname:** Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhaus Rinteln

**Hausanschrift:** Virchowstraße 5  
31737 Rinteln

**Institutionskennzeichen:** 260321747

**Standortnummer:** 00

**Telefon:** 05751/93-0  
**Fax:** 05751/93-1300

**URL:** <http://www.kkh-rinteln.de>

#### Ärztliche Leitung

**Funktion:** Ärztlicher Direktor  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Peter Lüdemann  
**Telefon:** 05751/93-1171  
**Fax:** 05751/93-1100  
**E-Mail:** [innere@kkh-rinteln.de](mailto:innere@kkh-rinteln.de)

#### Pflegedienstleitung

**Funktion:** Pflegedirektorin  
**Titel, Vorname, Name:** Susanne Sorban  
**Telefon:** 05751/93-0  
**Fax:** 05751/93-1085  
**E-Mail:** [susanne.sorban@kkh-rinteln.de](mailto:susanne.sorban@kkh-rinteln.de)

#### Verwaltungsleitung

**Funktion:** Geschäftsführerin  
**Titel, Vorname, Name:** Diana Fortmann  
**Telefon:** 05721/701-201  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [d.fortmann@krankenhaus-bethel.de](mailto:d.fortmann@krankenhaus-bethel.de)

**Funktion:** Geschäftsführerin



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

**Titel, Vorname, Name:** Bettina Geißler-Nielsen  
**Telefon:** 05721/701-201  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [bettina.geissler@krankenhaus-bethel.de](mailto:bettina.geissler@krankenhaus-bethel.de)

**Funktion:** Sprecher der Geschäftsführung  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Achim Rogge  
**Telefon:** 05721/701-201  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [achim.rogge@krankenhaus-bethel.de](mailto:achim.rogge@krankenhaus-bethel.de)

## **A-2** Name und Art des Krankenhausträgers

**Name:** Landkreis Schaumburg  
**Art:** Öffentlich

## **A-3** Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

**Lehrkrankenhaus:** Nein

## **A-4** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu.



## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	<p>Es werden verschiedene Schulungen durch das Pflegepersonal angeboten, wie z. B. subcutane Injektion bei Diabetes, Verbände anlegen o. Ä.</p> <p>Der Sozialdienst steht für soziale Fragestellungen bereit. Schulungen zum Thema Ernährung und Diabetes bieten unsere Diätassistentinnen und ein Facharzt an.</p>
MP04	Atemgymnastik/-therapie	<p>Anwendung krankengymnastischer Techniken zur Verbesserung des Gesundheitszustandes, wie z. B. gleichmäßige Belüftung der Lunge, Normalisierung des Atemrhythmus, Vertiefung der Atmung, Herabsetzung der Atemwiderstände, Verbesserung der Thoraxelastizität oder Steigerung des Atemvolumens.</p>
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	<p>Das Emma-Zentrum - Zentrum für Schwangere, Mütter und Väter - bietet regelmäßig verschiedene Kurse und Vorträge an. Es besteht ein umfangreiches Angebot an Hilfe und Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und die Entwicklung des Kindes bis zum ersten Lebensjahr.</p>
MP06	Basale Stimulation	<p>Fühlen, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Bewegen - über diese Sinne machen wir wahrnehmungsgestörten und -beeinträchtigten Menschen Angebote, vorwiegend auf Intensivstation und im Rahmen der frühgeriatrischen Reha. Krankheitsbilder lassen sich so in Schwere, Verlauf und Dauer günstig beeinflussen.</p>
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	<p>Rehabilitationsberatung erfolgt durch unsere Mitarbeiter im Sozialdienst.</p>



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Wir arbeiten mit verschiedenen Hospizdiensten zusammen, die unsere Patienten auf Wunsch während ihres stationären Aufenthaltes begleiten, ggf. auch nach der Entlassung. Auf Wunsch können Angehörige auch die Nacht bei dem Sterbenden verbringen. Geschultes Personal steht ihnen zur Seite.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	In Kooperation mit dem an unserem Haus niedergelassenen Diabetologen werden Diabetiker-Schulungen für unsere Patienten angeboten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wenn es eine Erkrankung erfordert, wird von den Diätassistentinnen in Zusammenarbeit mit den Ärzten ein detaillierter Verpflegungsplan zusammengestellt, um den Heilungsprozess wirkungsvoll zu unterstützen. Eine Diätassistentin ist ausschließlich für die Beratung der Patienten zuständig.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	In Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten wird für die Patienten, die entlassen oder im Krankenhaus aufgenommen werden, ein individueller Pflegeüberleitungsbogen mit allen erforderlichen Informationen seitens des Pflegepersonals erstellt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie erfolgt im Rahmen der frühgeriatrischen Rehabilitation.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare werden im angeschlossenen Emma-Zentrum von selbstständigen Hebammen angeboten.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik beschäftigt sich mit der Empfindung und dem Ablauf der natürlichen menschlichen Bewegung. Die Bewegungsfähigkeiten der Pflegenden werden geschult, damit sie bewegungs- und wahrnehmungsbeeinträchtigte Patienten anleiten können, eigene Ressourcen wahrzunehmen und gezielt einzusetzen.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Im angeschlossenen Emma-Zentrum werden Kurse zur Beckenbodengymnastik angeboten, die der Harninkontinenz entgegenwirken und gezielt auf die Verbesserung der Halte- und Schließfunktion der Beckenbodenmuskulatur in Alltagsfunktionen zielt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Mit der Lymphdrainage können unsere Physiotherapeuten durch schonende manuelle Gewebsverformungen den Abtransport von Gewebsflüssigkeit fördern. Ziel ist es, Lymphstauungen und Ödeme zu beseitigen, z. B. nach neurovegetativem Syndrom wie Morbus Sudek und Migräne.
MP25	Massage	Klassische Massagen und Bindegewebsmassagen gehören zum Leistungsspektrum unserer Physiotherapeuten. In einer ansässigen Physiotherapeutischen Praxis
MP26	Medizinische Fußpflege	Bei Bedarf kann ein Podologe bzw. niedergelassener Fußpfleger vermittelt werden.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Es ist eine Abteilung Physikalische Therapie etabliert, die die Betreuung unserer stationären Patienten gewährleistet, aber auch ambulante Patienten mit Kassenrezept behandelt.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapie und Krankengymnastik gehören zum Leistungsspektrum der Abteilung Physikalische Therapie. Hier wird die Betreuung unserer stationären Patienten gewährleistet aber es ist ebenso möglich, ambulante Patienten mit Kassenrezept zu therapieren.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Im Emma-Zentrum bieten wir Ernährungsberatung in der Schwangerschaft und in der Stillzeit, Beckenbodengymnastik, sowie Babymassage und Erste Hilfe am Kind an. Auch ein Hörtest für Kleinkinder bis zum ersten Lebensjahr kann erfolgen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Auf dem Krankenhausgelände befindet sich die Burghof Klinik sowie ein Facharzt für Neurologie, die in erforderlichen Fällen hinzugezogen werden können.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Die Angebote werden durch die Mitarbeiter der Physikalischen Therapie erbracht. Hier wird die Betreuung unserer stationären Patienten gewährleistet, aber es ist ebenso möglich, ambulante Patienten mit Kassenrezept zu therapieren.
MP36	Säuglingspflegekurse	Im Rahmen der Elternschule werden Informationskurse zur Säuglingspflege angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Je nach Bedarf unserer Patienten werden durch unsere Mitarbeiter im Pflegedienst und in der Physikalischen Therapie verschiedene Beratungen und Anleitungen angeboten, wie z. B. Verbände anlegen, Lagerung, Injektionen verabreichen, Ganzkörperpflege etc.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Beratung durch Hebammen in der Frühschwangerschaft, Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik sowie Ernährungs- und Stillberatung, informative Vorträge bieten wir im Emma-Zentrum.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP43	Stillberatung	Hebammen und Kinderkrankenschwestern führen Beratungen rund um das Stillen und die Ernährung von Mutter und Kind für Eltern vor und nach der Geburt im Emma-Zentrum durch.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Im Rahmen der geriatrischen Frührehabilitation ist eine Förderung durch Logopäden vorgesehen. Bei Bedarf können auch externe Logopäden hinzugezogen werden.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Stomatherapie und -beratung werden durch unsere Mitarbeiter im Pflegedienst und durch externe Stomatherapeuten angeboten. Bei Patienten, die eine Stoma-Erstanlage bekommen haben, betreuen die externen Stomatherapeuten die Patienten auch nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus zu Hause weiter.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Eine Versorgung mit Hilfsmitteln und Orthopädietechnik erfolgt über das Pflegepersonal auf den Stationen sowie die Mitarbeiter der Physikalischen Therapie und einen externen Kooperationspartner mit Räumlichkeiten am Krankenhaus.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen gehören zum Leistungsspektrum des Pflegedienstes und unserer Abteilung für Physikalische Therapie.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Rückbildungsgymnastik und Beckenbodengymnastik werden im Emma Zentrum angeboten.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP51	Wundmanagement	Alle Mitarbeiter des Pflegebereiches sind in der Wundversorgung geschult. Zur Behandlung einer Wunde wird ein Wunddokumentationsbogen erstellt und daraufhin die entsprechende Behandlung geplant und eingeleitet. Bei einer problematischen Wundversorgung kann ein Wundmanager hinzu gezogen werden.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Wir arbeiten mit verschiedenen Selbsthilfegruppen zusammen. Der Kontakt wird durch die Mitarbeiter des Sozialdienstes hergestellt.
MP53	Aromapflege/-therapie	Im Rahmen der Palliativpflege wird die Aromatherapie eingesetzt.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Ein Hörscreening (sog. OAE-Messung - otoakustische Emmissionsmessung) zur Feststellung einer bei Geburt bestehenden oder erworbenen spracherwerbsrelevanten Hörstörung bei Neugeborenen und Kleinkindern wird in Zusammenarbeit mit dem HNO Arzt und dem Emma-Zentrum angeboten.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Beratung und ggf. die Organisation von weiterführenden Hilfen, z. B.: Organisation von Hilfen nach der Entlassung, Vermittlung in Pflegeheime, Antrag auf Schwerbehindertenausweis oder Patientenvollmachten.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Wir bieten Patientenseminare aller Fachabteilungen zu spezifischen medizinischen Themen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte, Angebote für Schwangere und junge Familien im Emmazentrum, Tage der offenen Tür, Beteiligung an Messen und Ausstellungen an.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	„Schwangeren, Müttern und Vätern Kraft und Sicherheit geben.“ Obwohl wir keine Geburtshilfe an unserem Standort anbieten, bieten wir Schwangeren und jungen Eltern ein umfangreiches Angebot Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und die Entwicklung des Kindes bis zum ersten Lebensjahr an.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Neurologen und der BDH-Klinik Hessisch Oldendorf.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Wir arbeiten mit den ortsansässigen Einrichtungen zusammen.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Im Foyer und auf jeder Ebene befinden sich Sitzgruppen. Auf der 2. Ebene vor dem OP-Bereich befindet sich ein Aufenthaltsraum.
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Im Rahmen unserer Wahlleistungen bieten wir Ein-Bett-Zimmer an.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Im Rahmen unserer Wahlleistungen bieten wir Ein-Bett-Zimmer an. Alle Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Die Unterbringung einer Begleitperson ist nach Rücksprache mit unserem Pflegepersonal grundsätzlich kostenpflichtig (45€/Tag) möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			Im Rahmen unserer Wahlleistungen bieten wir Zwei-Bett-Zimmer an.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Im Rahmen unserer Wahlleistungen bieten wir Zwei-Bett-Zimmer an. Alle Zimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		In allen Zimmern sind kostenfrei nutzbare Fernsehgeräte installiert. Der Empfang ist über einen Kopfhörer gewährleistet, der für 2,50 € in der Telefonzentrale erhältlich ist.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00€		In allen Zimmern ist eine kostenfreie Radioanlage installiert. Der Empfang ist über einen Kopfhörer gewährleistet, der für 2,50 € in der Telefonzentrale erhältlich ist.
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,50€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		Auf Wunsch kann an jedem Bett ein Telefon freigeschaltet werden. Die Nutzung wird durch den Erwerb einer Telefonkarte gewährleistet. Der Pfandwert beträgt 5 €, die bei der Abmeldung des Telefons erstattet werden.
NM19	Wertfach / Tresor am Bett/im Zimmer			Wertsachen können in der Verwaltung im Safe hinterlegt werden.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 0,00€ Kosten pro Tag maximal: 0,00€		Klinikeigene Parkplätze stehen für Besucher und Patienten direkt am Krankenhaus kostenlos zur Verfügung.
NM42	Seelsorge			Wenn Sie das Gefühl haben, es tut gut, jemanden an Ihrer Seite zu haben, bietet unsere Krankenhauseelsorge eine Begleitung an. Auch der Kontakt zu anderen Seelsorgern oder Pastoren kann über unser Pflegepersonal hergestellt werden.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		<a href="http://www.kkh-rinteln.de">http://www.kkh-rinteln.de</a>	Es werden regelmäßig Vorträge zu verschiedenen medizinischen Themen gehalten. Im angeschlossenen Emma-Zentrum bieten wir ein umfassendes Angebot an Vorträgen und Veranstaltungen für Schwangere und Eltern. Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite.
NM50	Kinderbetreuung			Das Emma-Zentrum bietet eine Kinderbetreuung für Begleitkinder an, während die Mütter an Kursen teilnehmen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Bei der Bestellung des täglichen Essens können unsere Patientinnen und Patienten aus verschiedenen Kostformen wählen, die besondere Ernährungsgewohnheiten und Kultursensibilitäten berücksichtigen.		Diese sind z. B. muslimische Ernährung und vegetarische Ernährung.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Alle weiteren Aspekte zur Barrierefreiheit sind den Fachabteilungen zugeordnet.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Alle weiteren Aspekte zur Barrierefreiheit sind den Fachabteilungen zugeordnet.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In der Inneren Medizin bieten wir die Möglichkeit der Famulatur an. Ein praktisches Jahr wird nicht angeboten. Darüber hinaus können Medizinstudenten im vorklinischen Semester das Krankenpflegepraktikum absolvieren.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Dem Klinikum Schaumburg mit den Kreiskrankenhäusern Rinteln und Stadthagen ist eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege angegliedert. Die Ausbildung kann in Vollzeit (3 Jahre) oder auch in Teilzeit (4 Jahre) absolviert werden. <a href="http://www.kkh-rinteln.de/job-karriere/krankenpflegeschule/">http://www.kkh-rinteln.de/job-karriere/krankenpflegeschule/</a>

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 63

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2248  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Ambulante Fallzahl: 3745



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 17,22

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,96	
Ambulant	1,26	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,91	
Nicht Direkt	2,31	

#### Davon Fachärzte/innen insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 8,03

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,17	
Ambulant	0,86	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,03	
Nicht Direkt	0	

## Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Davon Fachärzte/innen ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres



# Klinikum Schaumburg Kreis Krankenhaus Rinteln

Anzahl:

1



## A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 41,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	38,86	
Ambulant	2,64	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	41,5	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	



# Klinikum Schaumburg Kreis Krankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	



## Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	



## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 0,81

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,81	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	



## Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,38

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	6,38	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,38	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 5,63

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	5,63	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,63	
Nicht Direkt	0	



## A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

### SP02 - Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte: 6,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	6,38	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,38	
Nicht Direkt	0	

### SP04 - Diätassistent und Diätassistentin

Anzahl Vollkräfte: 2,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,02	
Nicht Direkt	0	



**Klinikum Schaumburg  
Kreis Krankenhaus Rinteln**



## SP05 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin

**Anzahl Vollkräfte:** 0,2

**Kommentar:** Über unseren Kooperationspartner "rehamed" bieten wir eine ergotherapeutische Behandlung an, insbesondere im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Behandlung.

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,2	

## SP14 - Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

**Anzahl Vollkräfte:** 0,1

**Kommentar:** Im Rahmen einer Kooperation mit zwei Logopädinnen bieten wir eine logopädische Behandlung an, insbesondere im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Behandlung.

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,1	

## SP21 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin

**Anzahl Vollkräfte:** 1,64

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,64	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,64	
Nicht Direkt	0	

## SP22 - Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)

**Anzahl Vollkräfte:** 0,1

**Kommentar:** Eine Podologin ist am Krankenhaus niedergelassen und kann bei Bedarf hinzugezogen werden.

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,1	



**Klinikum Schaumburg  
Kreis Krankenhaus Rinteln**



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## SP25 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Anzahl Vollkräfte: 0,88

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,88	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,88	
Nicht Direkt	0	

## SP55 - Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 2,22

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,22	
Nicht Direkt	0	

## SP56 - Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)



# Klinikum Schaumburg Kreis Krankenhaus Rinteln

Anzahl Vollkräfte: 3,95

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,95	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,95	
Nicht Direkt	0	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Eine Ansprechperson für das Qualitätsmanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.

Unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten, ihrer Angehörigen, unserer Kooperationspartner aber auch der einweisenden Ärzte und Mitarbeiter, hat das Qualitätsmanagement eine fortlaufende Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität in allen Bereichen zum Ziel. Dabei arbeitet die Qualitätsmanagementbeauftragte eng mit allen Mitarbeitenden und Führungskräfte zusammen.

**Funktion:** QMB  
**Titel, Vorname, Name:** Elke Lampe  
**Telefon:** 05721/701-680  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [e.lampe@krankenhaus-bethel.de](mailto:e.lampe@krankenhaus-bethel.de)

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Die Qualitätsmanagementbeauftragte tauscht sich im monatlichen Turnus mit dem Qualitätsmanagement-Team aus. Das Team, bestehend aus Mitarbeitern der verschiedenen Abteilungs- und Funktionsbereiche, erarbeitet gemeinsame Lösungen und sorgt für deren Umsetzung.

Darüber hinaus findet halbjährlich der AGAPLESION Arbeitsbereich Qualitätsmanagement (AAB) statt - ein Treffen aller Qualitätsmanagementbeauftragten des Konzerns. In diesem Rahmen soll durch Know-how-Transfer und kollegialen Austausch eine Vernetzung der Einrichtungen ausgebaut und die Weiterentwicklung des Gesundheitskonzerns gefördert werden. Gemeinsam werden Ideen entwickelt, die den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die strategische Ausrichtung des QM-Systems im Konzern und in den Einrichtungen befördern.

Ergebnisse aus dem Bereich des QM werden regelmäßig in Geschäftsführersitzungen und Betriebsleitungssitzungen thematisiert und bewertet.

**Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:** Ein Lenkungsgremium ist vorhanden, folgende weitere Gremien sind etabliert:  
- QM-Team Sitzungen mit Mitarbeitern verschiedener Bereiche  
- Jour Fix mit der Geschäftsführung  
- Halbjährlich AGAPLESION Arbeitsbereich QM (AAB) - Treffen aller Qualitätsmanagementbeauftragten konzernweit.

**Tagungsfrequenz des Gremiums:** monatlich



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

In Fragen rund um das Risikomanagement steht unsere Risikomanagementbeauftragte allen beratend zur Seite. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu vermindern bzw. zu beseitigen. Die Qualitätsmanagementbeauftragte hat gleichzeitig die Funktion der Risikomanagementbeauftragten inne.

**Angaben zur Person:** Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

**Funktion:** QMB  
**Titel, Vorname, Name:** Elke Lampe  
**Telefon:** 05721/701-680  
**Fax:** 05721/701-203  
**E-Mail:** [e.lampe@krankenhaus-bethel.de](mailto:e.lampe@krankenhaus-bethel.de)

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

**Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe:** Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement  
**Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich:** Ein Lenkungsgremium ist vorhanden, folgende weitere Gremien sind etabliert:  
- QM-Team Sitzungen mit Mitarbeitern verschiedener Bereiche  
- Jour Fix mit der Geschäftsführung  
- Halbjährlich AGAPLESION Arbeitsbereich QM (AAB) - Treffen aller Qualitätsmanagementbeauftragten konzernweit.

**Tagungsfrequenz des Gremiums:**



## A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: AGA Risikomanagement Datum: 12.01.2016	zu QM, Mitarbeiterbefragung, Meinungsmanagement, Qualitätspolitik, Interne/Externe Qualitätssicherung, Qualitätsbericht, Managementbewertung, Dokumentenmanagement, Eins A Qualitätsversprechen, Audit, CIRS, Übersicht Meldewege, Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, Patientensicherheit
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		AGA Fort- und Weiterbildung AGA Dienstleistungsangebote QMZ QMT-Schulungen Schulungen im Dokumentenmanagementsystem roXtra Audit-Schulungen Schulungen im Bereich Risikomanagement und CIRS Schulungen im Bereich Meinungsmanagement etc.
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	Das bestehende Notfallmanagement wird im Rahmen des BO-Konzeptes für den Neubau überarbeitet.
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	Patientenstürze werden erfasst und ausgewertet. Bei Bedarf wird eine Stratify Skala genutzt.



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	KSL Standard Dekubitusprophylaxe
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	AGA Meldung Vorkommnisse Medprodukte AGA AMTech Anweisung für Anwender  Der Ablauf im Umgang mit Funktionsausfällen und sonstigen Mängeln mit Medizinprodukten ist geregelt.
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel	Es findet eine Vielzahl regelmäßiger interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen statt. Hier arbeiten Fachleute aus unterschiedlichen Fachabteilungen zusammen, um Krankheitsgeschichten und Befunde zu besprechen. Ziel ist ein konstruktiver und kritischer Austausch zur eigenen Vorgehensweise.
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	AGA Schlussbericht Kennzeichnung von Spritzen AGA Patienten-Identifikationsarmband Umgang  Einführung von Spritzenetiketten und Patientenidentifikationsarmbändern umgesetzt.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Wir setzen standardisierte Aufklärungsbögen ein, um unsere Patienten in die Lage zu versetzen, ihre medizinische Situation soweit zu verstehen, dass sie eine fundierte Entscheidung über die einzuschlagende medizinische Vorgehensweise partnerschaftlich mitentscheiden können.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		Durch eine systematische OP-Vorbereitung und festgelegte Kontrollpunkte während des gesamten Behandlungsprozesses (AGA Vermeidung von Eingriffs- und Seitenverwechslungen) wird ein reibungsloser Ablauf sichergestellt. Hierfür kommen standardisierte OP-Checklisten (AGA RISK-List) zum Einsatz.
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	AGA Patientenrechtegesetz



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	AGA Patientensicherheit AGA Vermeidung Eingriffs- u. Seitenverwechslungen n Das Identifikationsarmband (AGA Patienten- Identifikationsarmband Umgang) dient dazu, die Identifikation des Patienten bei allen Behandlungsschritten sicherzustellen (Handlungsempfehlung Aktionsbündnis Patientensicherheit).
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	KSL Aufwachraum
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	AGA Fallbegleitete Kodierung / Casemanagement  Bestehendes Entlassungsmanagem ent wird im Rahmen des Bo-Konzeptes neu erarbeitet.

## A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem: Nein

## A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem: Nein



## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	externer Dienstleister - Deutsches Beratungszentrum für Hygiene (BZH)
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Ausbildung zur Hygienefachkraft.
Hygienebeauftragte in der Pflege	0	

**Hygienekommission eingerichtet:** Ja  
**Tagungsfrequenz des Gremiums:** halbjährlich

#### Hygienekommission Vorsitzender

**Funktion:** Ärztlicher Direktor  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Peter Lüdemann  
**Telefon:** 05751/93-1171  
**Fax:** 05751/93-1100  
**E-Mail:** [neurologie@kkh-rinteln.de](mailto:neurologie@kkh-rinteln.de)

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

##### 1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor.

Der Standard thematisiert insbesondere

- a) Hygienische Händedesinfektion: Ja
- b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle: Ja
- c) Beachtung der Einwirkzeit: Ja
- d) Weitere Hygienemaßnahmen:



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

- sterile Handschuhe: Ja
- steriler Kittel: Ja
- Kopfhaube: Ja
- Mund-Nasen-Schutz: Ja
- steriles Abdecktuch: Ja

Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert: Ja

**2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor.**

Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert: Ja

## A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt nicht vor.

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor.

1. Der Standard thematisiert insbesondere:

- a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe: Ja
- b) Zu verwendende Antibiotika: Teilweise
- c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe: Teilweise

2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert: Ja

3. Antibiotikaphylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft: Ja

## A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor.

Der interne Standard thematisiert insbesondere:



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

- a) Hygienische Händedesinfektion: Ja
- b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen: Ja
- c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden: Ja
- d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage: Ja
- e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion: Teilweise

Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert: Ja

## A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde nicht erhoben.

## A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke: Nein

Informationsmanagement für MRSA liegt vor: Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen): Ja

Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren: Ja

## A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	



## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Das Lob- und Beschwerdemanagement - unser sogenanntes Meinungsmanagement - orientiert sich an dem in der Literatur ausgewiesenen Beschwerdemanagementprozess. Wir haben uns bewusst für die Formulierung Meinungsmanagement entschieden, weil dieser Begriff sämtliche Meinungsäußerungen, wie Lob, Anregungen und Beschwerden umfasst.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Für die Meinungsstimulierung, Meinungsannahme, Meinungsbearbeitung und Meinungsauswertung liegt ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (unser sogenanntes Meinungsmanagement) vor.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Anregungen, Kritik oder Lob können Patienten, Angehörige oder Besucher jederzeit vertrauensvoll gegenüber unseren freundlichen Mitarbeitern äußern. Unser Team wird versuchen, individuelle Wünsche, Ansprüche und Bedürfnisse zu realisieren. Auch unsere Mitarbeiterin des Meinungsmanagement Frau Teigeler-Tegtmeier nimmt gerne Meinungen entgegen.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Für unsere Patienten, Angehörigen, Besucher und Mitarbeiter sind an zentralen Orten des Krankenhauses unsere Meinungsbögen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ ausgelegt. Sofern von den Patienten, Angehörigen oder Besuchern gewünscht, können Mitarbeiter helfen, den Meinungsbogen auszufüllen. Die Kontaktdaten unserer Ansprechpartnerin sind veröffentlicht und damit für jeden zugänglich, so dass eine Meinung schriftlich, telefonisch oder auch elektronisch mitgeteilt werden kann.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Die Rückmeldung an den Meinungsführer liegt innerhalb einer festgelegten Frist von 5 Tagen vor, sofern Kontaktdaten vorliegen und es sich um eine Beschwerde handelt. Regelmäßige Auswertungen werden zur Umsetzung dieser Vorgabe durchgeführt.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Nein

## Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt: Nein

## Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Durchgeführt: Ja

Link: <http://www.kkh-rinteln.de/patienteninformationen/meinungsmanagement.html>

**Kommentar:** Wir haben für die Patienten, Angehörigen, Besucher und Mitarbeiter an zentralen Orten des Krankenhauses unsere Meinungsbögen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ ausgelegt. Anonyme Beschwerden können in den hierfür vorgesehenen Briefkasten im Eingangsbereich eingeworfen oder per Post an uns gesendet werden. Unsere Homepage bietet ebenfalls die Möglichkeit, den Bogen auszufüllen.

## Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

**Funktion:** Pflegedienstleitung Stationen

**Titel, Vorname, Name:** Astrid Teigeler-Tegtmeier

**Telefon:** 05751/93-0

**Fax:** 05751/93-1020

**E-Mail:** [IhreMeinung@kkh-rinteln.de](mailto:IhreMeinung@kkh-rinteln.de)

## Zusatzinformationen für das Beschwerdemanagement

**Link zum Bericht:** <http://www.kkh-rinteln.de/patienteninformationen/meinungsmanagement.html>

**Kommentar:** Lob, Anregungen oder Beschwerden der Patienten, Angehörigen oder Besucher nimmt sich Frau Teigeler-Tegtmeier an. Sie steuert den gesamten Meinungsmanagementprozess von der Aufnahme über die Bearbeitung bis hin zur statistischen Auswertung und Rückmeldung an den Meinungsführer.

## Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

**Funktion:** Patientenfürsprecher

**Titel, Vorname, Name:** Uwe Schlegel

**Telefon:** 05722/202-101

**E-Mail:** [uwe.schlegel@krankenhaus-bethel.de](mailto:uwe.schlegel@krankenhaus-bethel.de)

## Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

**Kommentar:** Herr Schlegel ist montags von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr und donnerstags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr telefonisch oder per E-Mail erreichbar.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Computertomographien werden in Kooperation mit dem Klinikum Minden durchgeführt.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	Ein Mammographiegerät wird vor Ort vom MVZ Bückeberg mit Zweigstelle im Kreiskrankenhaus Rinteln vorgehalten.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## **B** Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### **B-1** Innere Medizin

#### **B-1.1** Allgemeine Angaben Innere Medizin

**Fachabteilung:** Innere Medizin

**Fachabteilungsschlüssel:** 0100

**Art:** Hauptabteilung

#### **Chefarzt/-Ärzte**

**Funktion:** Chefarzt

**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Christoph Hunnius

**Telefon:** 05751/93-1171

**Fax:** 05751/93-1100

**E-Mail:** [innere@kkh-rinteln.de](mailto:innere@kkh-rinteln.de)



Chefarzt Dr. Hunnius

#### **Öffentliche Zugänge**

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	<a href="http://www.kkh-rinteln.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/innere-medizin-geriatrie/">http://www.kkh-rinteln.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/innere-medizin-geriatrie/</a>

### **B-1.2** Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

**Zielvereinbarung gemäß DKG:** Keine Vereinbarung geschlossen



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin	Kommentar
VI00	Sonstige im Bereich Innere Medizin	Es werden Eventrecorder-Implantationen vorgenommen. Ein Event-Recorder ist ein kleines Gerät mit Speicherchip, das gelegentlich auftretende Herzrhythmusstörungen aufzeichnet. Die Aufzeichnung wird vom Patienten ausgelöst, sobald Beschwerden auftreten. Die Daten werden in der Klinik ausgewertet.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Mit Ultraschall- und Farb-Doppler-Technik incl. TEE ist eine Darstellung des Herzens möglich. Außerdem werden EKG, Langzeit-EKG und Blutdruckmessung durchgeführt. Rechtsherzkatheter und Belastungs-EKG dienen der Beurteilung der Kreislauffunktionen.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	EKG, Langzeit-EKG, Blutdruckmessung, Rechtsherzkatheter und Belastungs-EKG dienen der Beurteilung der Kreislauffunktionen. Nicht invasives Kreislaufmonitoring (PICCO-System) auf der Intensivstation.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herzschrittmacher, auch 2-Kammer-Systeme, werden seit 1966 im Kreiskrankenhaus Rinteln implantiert und überwacht.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Mit Ultraschall- und Farb-Doppler-Technik ist eine Darstellung der Venen und Arterien möglich.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Phlebasonographie



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin	Kommentar
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Mit Ultraschall- und Farb-Doppler-Technik ist eine Darstellung der Venen und Arterien möglich. Computertomografien werden in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung des Klinikum Minden durchgeführt.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	EKG, Langzeit-EKG, Blutdruckmessung. Rechtsherzkatheter und Belastungs-EKG dienen der Beurteilung der Kreislauffunktionen.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	z.B. Jamshidi-Punktion
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Darstellung der Schilddrüse mittels Ultraschall und Farb-Dopplertechnik.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Mit vollelektronischen Video-Endoskopiegeräten werden Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm untersucht, wenn nötig Proben entnommen, Polypen abgetragen und Engstellen durch Endoprothesen überbrückt. Mit einem sog. Argon-Beamer können blutende Veränderungen oft ohne Operation verödet werden.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Mit vollelektronischen Video-Endoskopiegeräten wird der Darm untersucht, wenn nötig Proben entnommen, Polypen abgetragen und Engstellen durch Endoprothesen überbrückt. Mit einem sog. Argon-Beamer können blutende Veränderungen oft ohne Operation verödet werden.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Ascitespunktionen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Mit vollelektronischen Video-Endoskopiegeräten werden Untersuchungen durchgeführt und wenn nötig Proben entnommen, Polypen abgetragen und Steine aus den Gallenwegen entfernt. Mit einem sog. Argon-Beamer können blutende Veränderungen oft ohne Operation verödet werden.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin	Kommentar
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Mit vollelektronischen Video-Endoskopiegeräten können Bronchien untersucht, wenn nötig Proben entnommen und Polypen abgetragen werden. Mit einem sog. Argon-Beamer können blutende Veränderungen oft ohne Operation verödet werden. Es erfolgen Bronchoskopien und Spirometrien.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Mittels Sonographie ist eine Darstellung der Pleura möglich. Bei Bedarf werden Biopsien vorgenommen.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit einer Facharzt-Praxis.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle gängigen internistischen Tumortherapieverfahren werden in Zusammenarbeit mit onkologischen Praxen und dem Tumor-Bord Schaumburg durchgeführt.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Den Patienten unseres Krankenhauses stehen Isolierzimmer zur Verfügung.
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Komplikationen und schweren Organfunktionsstörungen medizinisch versorgt. Internisten, Chirurgen und Anästhesisten sind für Diagnostik und Therapie gemäß ihrer fachärztlichen Kompetenz zuständig.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Angeboten wird ein umfangreiches Geriatrisches Assesment und eine geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung.
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher, Event-Recorder, Defibrillatoren
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Auf der Intensivstation.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Intensivstation, Langzeit-EKG, elektive elektrische Kardioversion
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Innere Medizin	Kommentar
VI35	Endoskopie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	Enddarm
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Computertomographien werden in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung des Klinikum Minden durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Computertomographien werden in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung des Klinikum Minden durchgeführt.

## B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Innere Medizin

Nr.	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Innere Medizin	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Auf der Intensivstation
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Leihbetten können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachliches Personal kann bei Bedarf hinzugezogen werden. Eine Liste mit den Mitarbeitern, die eine Fremdsprache beherrschen, ist allen Mitarbeitern zugänglich.

## B-1.5 Fallzahlen Innere Medizin

**Vollstationäre Fallzahl:** 1317  
**Teilstationäre Fallzahl:** 0



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	85	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I50	82	Herzschwäche
3	I10	68	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	F10	54	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	I48	46	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	E86	44	Flüssigkeitsmangel
7	J18	44	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K29	42	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	R07	34	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	J44	33	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	575	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	355	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-200	244	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-440	231	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-550	163	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
6	3-990	115	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
7	3-052	94	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	3-225	72	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	8-800	57	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	3-222	53	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Herzschrittmacher- und Defibrillatorkontrolle

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Kontrolle der Herzschrittmacher und Defibrillatoren bei Patienten, denen im Kreiskrankenhaus Rinteln ein Herzschrittmacher, ein Eventrecorder oder ein Defibrillator eingesetzt wurde.
Angebotene Leistung	Eventrecorder-Implantation (VI00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

### Notfallambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VX00)

### Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

### Vor- und nachstationäre Leistungen

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)
-------------	--------------------------------------------------------------------

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-444	< 4	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
2	1-650	< 4	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	5-377	< 4	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein



# Klinikum Schaumburg Kreis Krankenhaus Rinteln

Stationäre BG-Zulassung vorhanden:

Nein



## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9	
Ambulant	0,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,49	
Nicht Direkt	1,71	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 146,33333

#### Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,12

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,02	
Ambulant	0,1	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 436,09272

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin (4 Jahre)  Weiterbildungsermächtigung Geriatrie (1 Jahr)
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF07	Diabetologie
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF09	Geriatrie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung



## B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 21,57

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,09	
Ambulant	0,48	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,57	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 62,44666



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,5

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2634

## Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 1317

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

**Ausbildungsdauer:** ab 200 Std. Basiskurs

## **Personal in Fachabteilung**

**Anzahl Vollkräfte:** 0,71

## **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,71	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,71	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 1854,92958



## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	Grundkurs
ZP12	Praxisanleitung	

### B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung:           Nein



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-2 Neurologie

### B-2.1 Allgemeine Angaben Neurologie

Fachabteilung: Neurologie

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung

#### Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Chefarzt

Titel, Vorname, Name: Dr. med. Peter Lüdemann

Telefon: 05751/93-0

E-Mail: [neurologie@kkh-rinteln.de](mailto:neurologie@kkh-rinteln.de)



Chefarzt Dr. Lüdemann

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Ja



## B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN21	Neurologische Frührehabilitation
VN22	Schlafmedizin
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Neurologie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel

## B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Neurologie

Nr.	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Neurologie	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Auf der Intensivstation.
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Leihbetten können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachliches Personal kann bei Bedarf hinzugezogen werden. Eine Liste mit den Mitarbeitern, die eine Fremdsprache beherrschen, ist allen Mitarbeitern zugänglich.

## B-2.5 Fallzahlen Neurologie

**Vollstationäre Fallzahl:** 352  
**Teilstationäre Fallzahl:** 0



## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	66	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	47	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	26	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	H81	17	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	G20	13	Parkinson-Krankheit
6	G41	10	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden epileptischen Anfällen/Status epilepticus
7	G35	9	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
8	G43	8	Migräne
9	G62	7	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
10	F05	6	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
11	I67	6	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
12	R55	6	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	I61	5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
14	R42	5	Schwindel bzw. Taumel
15	B34	4	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	200	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	3-200	197	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-207	177	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-204	49	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	3-800	48	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	9-320	19	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
7	3-990	18	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8	9-401	18	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
9	3-820	12	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	1-206	11	Untersuchung der Nervenleitung - ENG



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

---

### Vor- und nachstationäre Versorgung

Ambulanzart

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)

---

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Trifft nicht zu.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung vorhanden:

Nein



## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,9	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 185,26316

#### Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0,1	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 391,11111

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ42	Neurologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF39	Schlafmedizin



## B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,47

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,04	
Ambulant	0,43	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,47	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 50

### Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1



## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 352

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

**Ausbildungsdauer:** ab 200 Std. Basiskurs

## Personal in Fachabteilung

**Anzahl Vollkräfte:** 0,1

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 3520



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

### B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

### B-3 Allgemein Chirurgie

#### B-3.1 Allgemeine Angaben Allgemein Chirurgie

Fachabteilung: Allgemein Chirurgie

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Art: Hauptabteilung

#### Chefarzt/-Ärzte

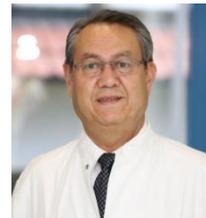
Funktion: Chefarzt

Titel, Vorname, Name: Fraidoun Ezzat

Telefon: 05751/93-0

Fax: 05751/93-1020

E-Mail: [f.ezzat@krankenhaus-bethel.de](mailto:f.ezzat@krankenhaus-bethel.de)



Chefarzt F. Ezzat

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	

### B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemein Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemein Chirurgie	Kommentar
VC05	Schrittmachereingriffe	Eine jahrzehntelange Tradition hat die Implantation von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung.
VC06	Defibrillatoreingriffe	Die Implantation von Defibrillatoren erfolgt in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Akutversorgung durch Drainagen und Intensivmedizinische Versorgung.
VC21	Endokrine Chirurgie	Operationen an der Schilddrüse wurden durch die Einführung des sog. Neuromonitorings revolutioniert. Schon während der Operation wird die Funktion des Stimmbandnerves überprüft, um eine Verletzung zu vermeiden.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Ein Schwerpunkt liegt auf den minimalinvasiven Techniken, z. B. Dickdarm-, Gallen- und Hernienchirurgie.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	In der Endoprothetik erfolgt das Einsetzen von künstlichen Hüftgelenken sowie von Schultergelenken nach Trümmerbrüchen mit den jeweils modernsten Implantat-Techniken.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemein Chirurgie	Kommentar
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	BG-Sprechstunde und Prothesen-Sprechstunde
VC62	Portimplantation	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Komplikationen und schweren Organfunktionsstörungen medizinisch versorgt. Internisten, Chirurgen und Anästhesisten sind für Diagnostik und Therapie gemäß ihrer fachärztlichen Kompetenz zuständig.
VO14	Endoprothetik	In der Endoprothetik erfolgt das Einsetzen von künstlichen Hüftgelenken sowie von Schultergelenken nach Trümmerbrüchen mit den jeweils modernsten Implantat-Techniken.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Computertomographien werden in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung des Klinikum Minden durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Computertomographien werden in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung des Klinikum Minden durchgeführt.



## B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeinchirurgie

Nr.	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeinchirurgie	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Auf der Intensivstation
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Leihbetten können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachliches Personal kann bei Bedarf hinzu gezogen werden. Eine Liste mit den Mitarbeitern, die eine Fremdsprache beherrschen, ist allen Mitarbeitern zugänglich.

## B-3.5 Fallzahlen Allgemeinchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 341

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	59	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S06	20	Verletzung des Schädelinneren
3	K35	15	Akute Blinddarmentzündung
4	K80	14	Gallensteinleiden
5	K40	13	Leistenbruch (Hernie)
6	K56	12	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K59	10	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
8	M54	9	Rückenschmerzen
9	L03	8	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
10	M51	8	Sonstiger Bandscheibenschaden



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	64	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
2	3-200	40	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	9-401	36	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	8-930	33	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-225	26	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	3-203	21	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-831	15	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	5-470	13	Operative Entfernung des Blinddarms
10	5-932	13	Art des verwendeten Materials für Gewebersatz und Gewebeverstärkung

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Facharztbesetzung sowie fachärztlichen Hintergrunddienst.
Ambulanz für Arbeitsunfälle	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Orthopäden, Radiologen und Internisten.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Vor- und nachstationäre Leistungen

Ambulanzart

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)

## Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-897	6	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
2	5-787	5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-399	< 4	
4	5-490	< 4	
5	5-493	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
6	5-530	< 4	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	5-790	< 4	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-856	< 4	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln
9	5-903	< 4	

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

Stationäre BG-Zulassung vorhanden:

Ja



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-3.11 Personelle Ausstattung

### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,26

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,4	
Ambulant	0,86	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,86	
Nicht Direkt	0,4	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 142,08333

#### Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1,85

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,29	
Ambulant	0,56	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,85	
Nicht Direkt	0	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 264,34109

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ63	Allgemeinmedizin

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF44	Sportmedizin

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

#### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,77

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,04	
Ambulant	1,73	



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,77	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 84,40594

## Medizinische Fachangestellte

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

## **Personal in Fachabteilung**

**Anzahl Vollkräfte:** 0,75

## **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:**

## **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst



## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik Trainer, Kinästhetik Grundkurs
ZP12	Praxisanleitung	

### B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung:           Nein



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-4 Schulter- und Gelenkchirurgie

### B-4.1 Allgemeine Angaben Schulter- und Gelenkchirurgie

**Fachabteilung:** Schulter- und Gelenkchirurgie

**Fachabteilungsschlüssel:** 1500  
2300  
1600  
1516  
1523  
3618

**Art:** Hauptabteilung

#### **Chefarzt/-Ärzte**

**Funktion:** Leitender Arzt  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Florian Barth  
**Telefon:** 05751/9515-0  
**Fax:** 05751/9515-30  
**E-Mail:** [sgc@krankenhaus-bethel.de](mailto:sgc@krankenhaus-bethel.de)



Ltd. Arzt Dr. Barth

**Funktion:** Leitender Arzt  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Stefan Bartsch  
**Telefon:** 05751/9515-0  
**Fax:** 05751/9515-30  
**E-Mail:** [sgc@krankenhaus-bethel.de](mailto:sgc@krankenhaus-bethel.de)



Ltd. Arzt Dr. Bartsch

**Funktion:** Leitender Arzt  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Karl-Heinz Thielke  
**Telefon:** 05751/9515-0  
**Fax:** 05751/9515-30  
**E-Mail:** [sgc@krankenhaus-bethel.de](mailto:sgc@krankenhaus-bethel.de)



Ltd. Arzt Dr. Thielke

**Funktion:** Leitender Arzt  
**Titel, Vorname, Name:** Andreas Müller  
**Telefon:** 05751/9515-0  
**Fax:** 05751/9515-30  
**E-Mail:** [sgc@krankenhaus-bethel.de](mailto:sgc@krankenhaus-bethel.de)



Ltd. Arzt A. Müller



**Klinikum Schaumburg  
Kreis Krankenhaus Rinteln**



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	<a href="http://www.krankenhaus-bethel.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/schulter-und-gelenkchirurgie/kontakt/">http://www.krankenhaus-bethel.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/schulter-und-gelenkchirurgie/kontakt/</a>

## B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Ja

## B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Schulter- und Gelenkchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Schulter- und Gelenkchirurgie
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC66	Arthroskopische Operationen
VO14	Endoprothetik
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO21	Traumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels



## B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Schulter- und Gelenkchirurgie

Nr.	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Schulter- und Gelenkchirurgie	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Auf der Intensivstation.
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Leihbetten können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachliches Personal kann bei Bedarf hinzu gezogen werden. Eine Liste mit den Mitarbeitern, die eine Fremdsprache beherrschen, ist allen Mitarbeitern zugänglich.

## B-4.5 Fallzahlen Schulter- und Gelenkchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 138

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	47	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M75	37	Schulterverletzung
3	M23	22	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	M16	21	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	T84	4	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M19	< 4	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
7	M25	< 4	Sonstige Gelenkrankheit
8	M70	< 4	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
9	M87	< 4	Absterben des Knochens
10	S43	< 4	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels



## B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-814	102	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
2	5-812	50	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-822	45	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-811	35	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	8-915	34	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
6	5-820	22	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-813	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
8	5-810	14	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-823	6	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
10	5-829	4	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

### Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	62	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	32	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-810	8	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-787	< 4	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Stationäre BG-Zulassung vorhanden:

Nein

**B-4.11 Personelle Ausstattung**

**B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

## Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 0,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 920

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 0,15



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 920

## Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF31	Phlebologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie



## B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,88

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,88	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 47,91667

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst



## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

### B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung:           Nein



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-5 HNO KKR

### B-5.1 Allgemeine Angaben HNO KKR

Fachabteilung: HNO KKR

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Art: Belegabteilung

#### Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Belegarzt

Titel, Vorname, Name: Heinrich Dick

Telefon: 05751/7286-

E-Mail: [info@kkh-rinteln.de](mailto:info@kkh-rinteln.de)

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	

### B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-5.3 Medizinische Leistungsangebote HNO KKR

Nr.	Medizinische Leistungsangebote HNO KKR	Kommentar
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Ohrmuschelanlegeplastik, Gehörgangstenosen-Operationen, gutartige Tumoren, teilweise Anwendung von Lasertechnik.
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Es stehen moderne OP-Mikroskope zur Verfügung. Die Radiologieabteilung des Krankenhauses kann zur umfassenden Diagnostik genutzt werden. Die Untersuchungszimmer sind modern ausgestattet.
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Es kann auf Ton- und Sprachaudiometrie zurückgegriffen werden. Die Radiologieabteilung des Krankenhauses kann zur umfassenden Diagnostik genutzt werden. Die Untersuchungszimmer sind mit drehbaren Untersuchungsstühlen zur rotatorischen Vestibularisprüfung ausgestattet.
VH04	Mittelohrchirurgie	Es werden sanierende operative Eingriffe bei chronischen Entzündungen des Mittelohres vorgenommen, ebenso Operationen bei Otosklerose und anderen Mittelohrerkrankungen zur Hörverbesserung. Zur Verfügung steht eine optimale instrumentelle Ausstattung mit modernen Bohrsystemen.
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	Gearbeitet wird mit Kaltlichtoptiken von 0 bis 70 Grad. Die Untersuchungszimmer sind mit dem entsprechenden Instrumentarium ausgestattet wie z. B. einer Vakuumsauganlage.
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	Bei Erkrankungen der äußeren Nase, des Gesichtes, des Halses und des Kopfes kann auf Lasertechnik zurückgegriffen werden. Behandelt werden z. B. Rhinophyme, Papillome, Fibrome und Naevi.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote HNO KKR	Kommentar
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Es werden mittels endonasaler Chirurgie chronische Nasen-Nebenhöhlenentzündungen, Septumdeviationen, Adenomien, Adenotonsillektomien und Lasertonsillotomien behandelt.
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Es können Stützlaryngoskopien und mikrolaryngoskopische Eingriffe mittels flexibler Optiken durchgeführt werden.
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Komplikationen und schweren Organfunktionsstörungen medizinisch versorgt. Internisten, Chirurgen und Anästhesisten sind für Diagnostik und Therapie gemäß ihrer fachärztlichen Kompetenz zuständig.

## B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit HNO KKR

Nr.	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit HNO KKR	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zimmer sind teilweise vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Auf der Intensivstation
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Leihbetten können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachliches Personal kann bei Bedarf hinzu gezogen werden. Eine Liste mit den Mitarbeitern, die eine Fremdsprache beherrschen, ist allen Mitarbeitern zugänglich.

## B-5.5 Fallzahlen HNO KKR

**Vollstationäre Fallzahl:** 100  
**Teilstationäre Fallzahl:** 0



## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	57	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J32	20	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	H71	10	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
4	J35	6	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	H61	< 4	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
6	H80	< 4	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
7	H90	< 4	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

## B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	78	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	78	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-224	26	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	1-612	25	
5	8-506	22	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
6	1-611	17	
7	1-242	16	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
8	5-195	13	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
9	5-221	9	Operation an der Kieferhöhle
10	5-294	9	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Praxis für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen

Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	In der Praxis werden alle gängigen Erkrankungen im Bereich der Hals-Nasen-Ohren Medizin angeboten.



## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	44	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	31	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-215	12	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-195	6	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5	5-185	5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
6	5-184	< 4	Operative Korrektur abstehender Ohren
7	5-194	< 4	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
8	5-202	< 4	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
9	5-212	< 4	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
10	5-214	< 4	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein



## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Wochenarbeitszeit

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

#### Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

### B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

#### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,77

Personal aufgeteilt nach:



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,77	
Nicht Direkt	0	

**Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:** 56,49718

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

## B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

**Psychiatrische Fachabteilung:** Nein



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## B-6 Anästhesie und Intensivmedizin

### B-6.1 Allgemeine Angaben - Anästhesie und Intensivmedizin

**Fachabteilung:** Anästhesie und Intensivmedizin

**Fachabteilungsschlüssel:** 3600  
3753

**Art:** Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

#### Chefarzt/-Ärzte

**Funktion:** Chefarzt  
**Titel, Vorname, Name:** Dr. med. Hubertus Benediktus Finsterwalder  
**Telefon:** 05721/701-336  
**Fax:** 05721/701-485  
**E-Mail:** [anaesthesie@kkh-stadthagen.de](mailto:anaesthesie@kkh-stadthagen.de)  
Finsterwalder



Chefarzt Dr.

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Virchowstraße 5	31737 Rinteln	<a href="http://www.kkh-stadthagen.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/anaesthesie/">http://www.kkh-stadthagen.de/medizinisches-angebot/fachabteilungen/anaesthesie/</a>

### B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

**Zielvereinbarung gemäß DKG:** Ja



## B-6.3 Medizinische Leistungsangebote - Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote - Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar
VX00	Notfallmedizin	Dem Krankenhaus angegliedert ist ein Notfallrettungssystem. Ärzte mit der Qualifikation „Rettungsmedizin“ versorgen Notfallpatienten vor der eigentlichen Krankenhausbehandlung vor Ort und im Rettungsfahrzeug in Kooperation mit dem DRK. Die Anästhesieabteilung bildet Rettungssanitäter aus und weiter.
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Komplikationen und schweren Organfunktionsstörungen medizinisch versorgt. Internisten, Chirurgen und Anästhesisten sind für Diagnostik und Therapie gemäß ihrer fachärztlichen Kompetenz zuständig.

## B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit - Anästhesie und Intensivmedizin

Trifft nicht zu.

## B-6.5 Fallzahlen - Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

## B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Trifft nicht zu.

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.



## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,61

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,51	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,41	
Nicht Direkt	0,2	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

#### Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1,91



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,81	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

## Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

### B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

## Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Anzahl Vollkräfte: 2,04

## Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP08	Kinästhetik	Grundkurs

## B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein



## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

#### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	63	100,0	
Geburtshilfe (16/1)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herzschrittmacherversorgung; Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	< 4	< 4	
Herzschrittmacherversorgung; Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herzschrittmacherversorgung; Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	26	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung; Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	26	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung; Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	6	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Karotis-Revaskularisation (10/2)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	49	100,0	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen (KEP_IMP)	45	100,0	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und – komponentenwechsel (KEP_WE)	4	100,0	
Koronarangiographie u. Perkutane Koronarintervention(PCI) (21/3)	9	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Neonatalogie (NEO)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	65	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH) <sup>1</sup>		< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)		< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)		< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation (HTXM_TX)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM_MKU)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

<sup>1</sup>In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Leberlebendspende (LLS)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lebertransplantation (LTX)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lungen- und Herz- Lungentransplantation (LUTX)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Nierenlebendspende (NLS)	< 4	< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Nierentransplantation (PNTX) <sup>2</sup>		< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Pankreas- und Pankreas- Nierentransplantation (PNTX)		< 4	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

**C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus**

**C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**

**C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

---

<sup>2</sup>In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	61
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	60
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,36%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	98,12 - 98,22%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
<b>Grundgesamtheit</b>	51
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	50
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,04%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	98,20 - 98,30%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
<b>Grundgesamtheit</b>	10
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	10
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	95,79 - 96,50%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	47
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	42
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	89,36%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,47 - 95,63%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20 - Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	6
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	66,67%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,18 - 97,50%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20 - Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	31
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	15
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	48,39%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	93,13 - 93,40%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20 - Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verlaufskontrolle des CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	53
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	98,68 - 98,78%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
<b>Grundgesamtheit</b>	34
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	34
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	95,10 - 95,29%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
<b>Grundgesamtheit</b>	34
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	34
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,76 - 97,90%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
<b>Grundgesamtheit</b>	61
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	11,48%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	13,12 - 13,37%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	61
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	9,48
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,74
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 1,58$
<b>Vertrauensbereich</b>	1,02 - 1,04
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
<b>Grundgesamtheit</b>	59
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	58
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,31%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	95,64 - 95,79%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	88,89%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,00\%$
Vertrauensbereich	95,26 - 95,42%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20 - Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	$< 4$
Beobachtete Ereignisse	$< 4$
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,00\%$
Vertrauensbereich	1,42 - 1,59%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41 - Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation
Grundgesamtheit	$< 4$
Beobachtete Ereignisse	$< 4$
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 60,00\%$
Vertrauensbereich	86,10 - 86,59%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Chirurgische Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,81 - 0,95%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	1,30 - 1,46%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,74
<b>Vertrauensbereich</b>	0,88 - 0,99
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Objektive, nicht-invasive Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven, isolierten Koronarangiographie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 24,18%
<b>Vertrauensbereich</b>	54,41 - 54,78%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zur elektiven, isolierten Koronarangiographie: Anteil ohne pathologischen Befund</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung: Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	32,00 - 32,45%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebungsinfarkt bis 24 h"</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,56%
<b>Vertrauensbereich</b>	90,56 - 91,09%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erreichen des Interventionsziels bei PCI ohne Herzinfarkt</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 89,75\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	94,79 - 94,98%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	8
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	1,37 - 1,44%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei isolierter Koronarangiographie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	8
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	0,15
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2,38$
<b>Vertrauensbereich</b>	1,02 - 1,08
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
<b>Grundgesamtheit</b>	$< 4$
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	$< 4$
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	2,99 - 3,11%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,05
<b>Vertrauensbereich</b>	0,98 - 1,02
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Isolierte Koronarangiographien mit Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm<sup>2</sup></b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm <sup>2</sup> )
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 40,38%
<b>Vertrauensbereich</b>	18,12 - 18,34%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Isolierte PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm<sup>2</sup></b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 51,89%
<b>Vertrauensbereich</b>	23,25 - 24,17%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm<sup>2</sup></b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 40,55%
<b>Vertrauensbereich</b>	17,13 - 17,40%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Isolierte Koronarangiographien mit einer Kontrastmittelmenge über 150 ml</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 17,00%
<b>Vertrauensbereich</b>	7,04 - 7,19%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Isolierte PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 200 ml</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 46,94%
<b>Vertrauensbereich</b>	21,30 - 22,19%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind



# Klinikum Schaumburg

## Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Einzeitig-PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 250 ml</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 33,22%
<b>Vertrauensbereich</b>	15,41 - 15,67%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben
<b>Grundgesamtheit</b>	2185
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	17
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,78%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,32 - 0,33%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b> <b>Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3 oder nicht näher bezeichnet</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,06 - 0,07%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b> <b>Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben
<b>Grundgesamtheit</b>	2185
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	20
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,92%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,39 - 0,40%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)	Pflege: Dekubitusprophylaxe Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwerben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	2185
Beobachtete Ereignisse	20
Erwartete Ereignisse	10,46
Ergebnis (Einheit)	1,91
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,11$
Vertrauensbereich	0,98 - 0,99
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)	Pflege: Dekubitusprophylaxe Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwerben
Grundgesamtheit	2185
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,01 - 0,01%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

**C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a.F.)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a.F.)

Trifft nicht zu.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<b>Lebertransplantation</b>	
Mindestmenge	20
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)
Kommentar	Organentnahme zwecks Organspende

<b>Kniegelenk-Totalendoprothesen</b>	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	35
Ausnahmetatbestand	Personelle Neuausrichtung (MM03)

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V (a.F.)

Trifft nicht zu.



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 SGB V (a.F.)

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	14
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	13
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	13



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätsanforderungen im Gesundheitswesen nehmen kontinuierlich zu. Hygiene und Patientensicherheit haben in den vergangenen zehn bis zwanzig Jahren ein außerordentliches Niveau erreicht. Das ist auch notwendig, denn die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen bei Keimen, das gestiegene Durchschnittsalter stationärer Patienten und veränderte Krankheitsbilder müssen von entsprechenden Maßnahmen der Qualitätssicherung begleitet werden.

Umso erfreulicher belegte im September 2014 die im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses durchgeführte Studie des AQUA-Instituts, dass Qualität eine Kernkompetenz deutscher Krankenhäuser ist. In keinem anderen Bereich des Gesundheitswesens wird Qualität so umfassend kontrolliert und bewertet wie bei den Kliniken.

Die Qualitätspolitik von AGAPLESION orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2008. Danach sind alle Prozesse als Führungs-, Kern- oder Unterstützungsprozesse definiert und im Qualitätsmanagementhandbuch für alle zugänglich abgelegt. Unsere Qualitätspolitik geht jedoch weit über die gesetzlich vorgeschriebene Umsetzung von Einzelmaßnahmen hinaus. Sie zielt darauf ab, die zahlreichen Instrumente der Qualitätssicherung systematisch miteinander zu verzahnen. In vielen Unternehmen ist die Verortung von Qualität in der Unternehmensplanung nicht definiert. Bei AGAPLESION ist sie dagegen Teil der strategischen Unternehmensplanung.

Ein Konzernverbund wie AGAPLESION hat die Möglichkeit, Fachleute aus verschiedenen Einrichtungen zusammenzubringen. Auf diese Weise können Qualitätsstandards umfassender und zielgerichteter entwickelt und umgesetzt werden, als das für einzelne, kleine Häuser überhaupt möglich ist. Die Lenkungsgruppe Qualitätspolitik hat Wesentliches dazu beigetragen, die AGAPLESION weite Qualitätspolitik kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Grundlage bilden hierfür unser Leitbild und das EinsA-Qualitätsversprechen. Wir verstehen Qualitätsmanagement als ganzheitlichen Managementansatz zur Erfüllung der an uns gestellten Erwartungen und als Chance zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen. Die folgenden Instrumente kommen dabei zum Einsatz:



# Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Rinteln



## D-2 Audits

Audits sind systematische und unabhängige Bewertungen, inwieweit die Qualitätsanforderungen erfüllt sind. Auf der Grundlage von Nachweisen wird der Erfüllungsgrad der Anforderungen objektiv bewertet und dokumentiert.

Bei gezielten Begehungen und Gesprächen, den sogenannten internen Audits, ermitteln wir, ob unser Qualitätsmanagement-System unsere eigenen, die gesetzlich festgelegten sowie die Anforderungen der Zertifizierungsnorm DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt. Alle Prozesse unseres Krankenhauses werden von der Aufnahme des Patienten bis hin zur Entlassung analysiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Aus der Überprüfung leiten wir konkrete Verbesserungspotenziale ab, die in die Arbeit des internen Qualitätsmanagements einfließen.

Auch ausgewählte Lieferanten und Dienstleister werden anhand von einheitlichen Maßstäben jährlich beurteilt und von dieser Bewertung in Kenntnis gesetzt. Die Ergebnisse zeigen die Stärken, aber auch die Schwächen der Lieferantenbeziehungen auf und dienen als Basis für konkrete Verbesserungsziele hinsichtlich Ihrer Leistung.



## D-3 Risikomanagement

In allen Arbeitsbereichen können Risiken entstehen oder bereits vorhanden sein. Das Risikomanagement in unserer Einrichtung hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu vermindern bzw. zu beseitigen.

Die systematische Identifizierung von Risiken erfolgt mit Hilfe eines anonymen Frühwarnsystems, dem Critical Incident Reporting System (CIRS). In diesem werden kritische Ereignisse erfasst, bevor sie zu Fehlern führen. Diese Meldungen von Mitarbeitern zu Beinahe-Fehlern werden aufgearbeitet, Lösungsstrategien entwickelt und notwendige Veränderungen an Prozessen vorgenommen. Abschließend folgt die Weitervermittlung der Neuerungen an die Mitarbeiter und die Umsetzung in die Praxis, um künftig solche Fehler zu vermeiden.

Neben dem CIRS führen unsere Einrichtungen strukturiert Informationen über Risiken aus Risikointerviews, Begehungen oder Audits zusammen.

Auch die Sicherung und Steigerung der Patientensicherheit gehört in unserem Haus zum festen Bestandteil des Risikomanagements. In allen Bereichen sind Standards und Maßnahmen umgesetzt, die dazu dienen, die Identifikation des Patienten bei allen Behandlungsschritten festzustellen oder zu kontrollieren, sowie das Risiko von Verwechslungen jeglicher Art und deren Folgen auszuschließen. Umgesetzte Maßnahmen im Bereich Patientensicherheit sind zum Beispiel:

- Teilnahme am AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT
- Einführung eines Patientenarmbandes im stationären Bereich
- Standardisierung von Spritzenetiketten mit einer eindeutigen Kennzeichnung
- Einführung von Sicherheitschecklisten zur Vermeidung von Verwechslung und Behandlungsfehlern
- 4-Augen-Prinzip beim Stellen von Medikamenten
- Etablierung einer Hygienekonzeption

## D-4 Meinungsmanagement

Wir nutzen den aktiven Umgang mit Meinungen aller Interessengruppen als Chance zur Qualitätsverbesserung. Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter Ansprechpartner, um Lob, Anregungen und Beschwerden aufzunehmen – persönlich, telefonisch, schriftlich oder per E-Mail. Jede Meinung, ganz gleich ob Lob, Anregung oder Beschwerde, wird vom Meinungsmanagement bearbeitet und an die zuständigen Abteilungen weitergeleitet.

Die gewonnenen Meinungen zu unseren Abläufen, Organisationsstrukturen und Mitarbeiterverhalten fließen in die Bewertungen des Qualitäts- und Risikomanagements ein und dienen uns als wichtige Hinweise bei der Neustrukturierung von Abläufen und der Anpassung unseres Angebots.





## D-5 Projektorganisation

Strukturierte Projektarbeit zählt als wichtiger Baustein zum Qualitätsmanagement. Das Projektmanagement unserer Einrichtung unterstützt die Bearbeitung komplexer Projekte, die verschiedenen Verantwortungsbereiche sowie bereichs- und berufsgruppenübergreifende Themen. Dabei durchläuft sie verschiedene Projektschritte. In Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgen die Erarbeitung von Lösungen, die Umsetzung sowie die Überprüfung des Projekterfolges.

Auch Erfahrungen aus den Projekten und die Frage: „Was könnte beim nächsten Mal besser laufen?“ helfen dabei, uns stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Momentan beschäftigen wir uns umfassend mit den Vorbereitungen auf unseren Umzug in das AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG, der für April 2017 vorgesehen ist.

In diesem Neubau eines hochmodernen Krankenhauses der Schwerpunktversorgung werden die drei bisherigen Krankenhäuser des Landkreises Schaumburg in Bückeburg, Rinteln und Stadthagen unter einem Dach zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang wurden bereits in sehr vielen Arbeitsgruppen alle relevanten Prozesse für den Neubau vorbereitet. Die Prozesse an den Altstandorten wurden vereinheitlicht und bereits mit Blick auf den Neubau gestaltet. Prozessbezogen wurden Arbeitsgruppen mit allen beteiligten Berufsgruppen und Schnittstellenvertretern gebildet und die Vorbereitungen sind weitestgehend abgeschlossen.

Im Anschluss an die Arbeit der Arbeitsgruppen wird nun auf diesen Ergebnissen die Umzugsplanung angeschlossen. Darin enthalten ist ein intensives Schulungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um die Prozesse an den neuen Arbeitsplätzen zu üben. Außerdem finden vorab für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Führungen durch das neue Krankenhaus statt, damit sich alle in den neuen Räumlichkeiten zurechtfinden.